

Region > Trier & Trierer Land > Club der drängenden Fragen Trier: Thema Arbeitswelt

volksfreund+ Neue Veranstaltungsreihe

Club der drängenden Fragen: Wie wandelt sich die Arbeitswelt und wie gehen wir damit um?

Trier · Der „Club der drängenden Fragen“ funktioniert ganz anders als eine übliche Podiumsdiskussion. Denn jeder kann mitreden. Beim zweiten Termin ging es um den Arbeitsmarkt.

19.06.2024 , 08:13 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



„Club der drängenden Fragen“: Experten und Publikum diskutieren in der Tufa Trier über den Wandel in der Arbeitswelt. Bei dieser neuen Veranstaltungsreihe dürfen alle Teilnehmer mitreden, es gelten dafür klare Regeln. Moderiert wurde der Abend von Uni-Präsidentin Eva Martha Eckkrammer und Volksfreund-Chefredakteur Thomas Roth (beide stehend mit Mikrofon).

Foto: Katja Bernardy

Von Katja Bernardy

Keine Bühne, keine endlos referierenden Experten, jeder darf mitreden – das ist der „Club der drängenden Fragen“. Diese neue Veranstaltungsreihe der Wissenschaftsallianz Trier und der Tufa zog auch am zweiten Abend viele Interessierte an. Das Thema: „Gesellschaftliche Transformation – Arbeitskräfte: Quo vadis?“

Die neue Veranstaltungsreihe diskutiert die gesellschaftliche Transformation und die Zukunft der Arbeitskräfte. Experten und Publikum tauschen leidenschaftlich Meinungen aus, um Lösungen zu finden. Rund 40 Gäste saßen kreisförmig um eine freie Fläche im Ausstellungsraum der Tufa. Mitten im Publikum die Moderatoren: Uni-Präsidentin Eva Martha Eckkrammer und Volksfreund-Chefredakteur Thomas Roth.

Eckkrammer erklärte die Regeln: respektvoller Umgang, ausreden lassen und die Bedeutung der drei Karten, die alle Besucher erhielten. Mit der roten, gelben und grünen Karte konnten die Diskussionsteilnehmer den Aussagen anderer zustimmen oder diese ablehnen.

volksfreund+ Offener Austausch beim „Club der drängenden Fragen“

Wie entwickelt sich unsere Demokratie? Neues Diskussionsformat in der Tufa zum Start gut besucht

Dann betrat Schauspieler Alexander Ourth die Bühne. Er schlüpfte in die Rolle einer Figur aus Falk Richters Theaterproduktion „Unter Eis“: Als Unternehmensberater drillte er Mitarbeitende und verschlankte Teams. Jetzt hat er selbst eine negative Leistungsbilanz.

Ourth bombardierte das Publikum mit den Worthülsen der Unternehmensberater-Sprache, mit Isolation und Entfremdung in der modernen Gesellschaft.

Reinhilde Willems, Leiterin der Agentur für Arbeit Trier, sagte, Ourths Auftritt mache deutlich, wie Menschen sich zurzeit in dieser Transformation fühlten. „Wir haben riesige Veränderungsprozesse am Arbeitsmarkt und es sind alle betroffen, quer durch alle Berufe und Branchen.“ Lebenslanges Lernen sei unerlässlich. Sie wies auf ein Gesetz hin, das es ermöglicht, Beschäftigte zu fördern, wenn es um Transformation geht.

Arbeitswelt heute: Worauf es an kommt

Anna Schneider, Professorin für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Trier, hob die Potenziale der älteren Generation hervor, die oft unterschätzt würden. Ein wichtiger Hebel sei der Wissenstransfer zwischen Jüngeren und Älteren, vor allem im Digitalen. Weiter sagte sie: „Schulungen und Weiterbildungen treffen alle.“ Schneider betonte, dass der Fachkräftemangel das Land bremse und Existenzen bedrohe, besonders stark in der Pflegebranche. Hinzu kämen zunehmende psychische Erkrankungen und das allmähliche Ausscheiden der Babyboomer aus der Arbeitswelt.

Andrea Weber, Geschäftsführerin des Hotels Deutscher Hof in Trier, sagte, es gehe nicht nur um Fachkräfte-, sondern auch um Arbeitskräftemangel. „Wenn ich eine Woche nicht da bin, merkt man es nicht. Wenn ein Spüler nicht da ist, merkt man es nach einer halben Stunde“, sagte Weber. Sie betonte die veränderte Rolle der Arbeitgeber: „Ich muss mich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und den Menschen die Nöte wie Wohnungssuche und Kitabetreuung abnehmen, damit überhaupt jemand kommt.“

Robert Jungmann, Juniorprofessor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationssoziologie an der Universität Trier, ergänzte die Statements der anderen Gäste: „In der Region gibt es einen Höchststand an Arbeitsplatzwechseln.“ Er betonte, dass die Transformation der Arbeitsplätze nicht isoliert von anderen Transformationen wie der alternden Gesellschaft, Digitalisierung und dem Klimawandel gesehen werden dürfe. „Wir sind schon lange mittendrin in diesen Prozessen“, sagte Jungmann. Die Automatisierung vertiefte sich zurzeit.

Jungmann sprach auch über die These der „Bullshit-Jobs“, also Jobs, die sinnlos und unnötig sind, und löste eine weitere rege Diskussion aus. Forderungen nach dem Abbau von Bürokratien, Änderungen von Arbeitserlaubnissen, Arbeitszeiten und die Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) waren einige der Themen, die diskutiert wurden. Fazit: Es ist kompliziert, zu reduzieren.

Jörn Block, Professor für Unternehmensführung an der Universität Trier, fand die Statements der anderen Gäste zu pessimistisch. Als Motivationsforscher sieht er auch Chancen für Innovationen, die in der Transformation liegen. Er habe sich beispielsweise mithilfe von KI innerhalb von zwei Wochen eine neue Website erstellt. „Vor ein paar Jahren hätte ich jemanden dafür bezahlen müssen“, sagte Block. Die Hotelchefin konterte: Der Unternehmer sei nicht per se der Nörgler, schließlich sage er, ich schaffe es, ein Unternehmen zu führen.

Club der drängenden Fragen: Fazit

Die Atmosphäre war auch während der zweiten Sitzung des „Clubs der drängenden Fragen“ lebendig, anregend und offen. So wie während der Premiere, als es um das Thema „75 Jahre Grundgesetz – Demokratie: Quo vadis?“ ging.

„Wir müssen im Diskurs sein“, sagte die Professorin für Wirtschaftspsychologie Anna Schneider und nahm das Schlusswort damit vorweg. Im Club der drängenden Fragen wird Demokratie erlebbar und lebendig.

Dieses Jahr sind noch zwei weitere Sitzungen des „Clubs der drängenden Fragen“ geplant. Die Themen: „Chancengleichheit – Gerechtigkeit: Quo vadis?“ (11. Oktober) und „Gutes Leben – Mensch: Quo vadis?“ (15. November).

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

[Link kopieren](#)